

Begehung der Projektflächen „Artenreich Höhbeck“

Bericht Stefan Reinsch

Mit gut einem Dutzend Vereinsmitgliedern ging es vom Parkplatz Schwedenschanze auf bekanntem Weg entlang der Artenreich-Flächen auf dem Höhbeck in Richtung Funkstelle. Stefan Reinsch lenkte gleich am Anfang, wie schon oft in den Jahren zuvor, den Blick auf die Mähwiese südlich des Parkplatzes, die sich nunmehr seit 10 Jahren in der Pflege des Landschaftspflegehofes befindet. Er unterstrich die gleichbleibend hohe Qualität der manuellen Mahd und die mittlerweile sehr hohe Zahl von 260 Pflanzenarten in der 2 Hektar großen Wiese. Stefan wies aber auch daraufhin, dass neben der Pflege noch 2 weitere Faktoren für einen Fortbestand der Artenvielfalt zwingend notwendig sind: Zum einen die Zeit, die es braucht, bis sich die optimalen Gefüge von Lebensgemeinschaften im Ökosystem einstellen, und zum anderen die Größe der Fläche, die es braucht, um auch langfristig stabile Populationen zu halten. Letzteres kann nur durch die dringende Vernetzung mit gleichen oder zumindest ähnlichen Flächen gelingen, weswegen ein wesentliches Vorhaben für die nächste Dekade die physische Vernetzung aller betreuten Flächen sowohl untereinander als auch mit Flächen des Umlands schnellstmöglich vorangetrieben werden soll.

Aktuell konnten einige Flächen bereits zusammengelegt werden, so entstand die bereits im letzten Jahr vorgestellte Magerweide bei Vietze, die sich aus 5 Flächen (Schlägen) zusammensetzt und nun komplett wolfssicher eingezäunt ist. Diese Fläche soll nun wiederum über Korridore mit dem nördlich anschließenden Kastellplatz verbunden werden, dieser wiederum mit dem Bergfeld weiter östlich und diese Fläche schließlich Anschluss an die Flächen auf dem Berg bekommen. Hierfür müssen zum Teil Waldflächen aufgelichtet werden um wiesenähnliche, lichtdurchflutete Schneisen als Korridore für möglichst alle wiesenbewohnenden Arten zu erschließen. Dieses bedenkliche Vorhaben (Naturschutz / Waldschutz) erfährt nach Absprachen nun viel Unterstützung durch die beiden Naturschutzbehörden (UNB Lüchow und BRV Hitzacker). So entsteht aktuell eine

Trift zwischen der Vietzer Fläche und dem Kastellplatz, wofür auf etwa 100 Meter Teile des umgebenden Waldes durch Baumentfernungen aufgelichtet werden.

Die insgesamt 40 Hektar Flächen, die vom Landschaftspflegehof betreut werden, sind somit mittlerweile im Sinne eines Biotopverbunds weitgehend arrondiert. In den nächsten Jahren sollen Lücken durch Zunahme von weiteren Flächen (Landesflächen im C-gebiet) geschlossen werden. Allerdings stoßen die Flächen sowohl von Westen aus kommend als auch von Osten her auf eine Grenze: Die asphaltierte Straße von Brünkendorf zur Schwedenschanze trennt die Artenreich-Flächen, für die meisten Arten (Kleinstfauna wie Insekten, Spinnen usw.) unüberwindbar!

Hierfür soll in Absprache mit der Gemeinde Höhbeck der Versuch gemacht werden, auf etwa 50 Meter Länge eine Querung zu schaffen. Ein „Arthropoden-Zebrastreifen“ ohne wesentliche Verkehrsbeinträchtigung. Am 22. Januar 2026 stellt Stefan diese Idee erstmals dem Gemeinderat vor.

Der Rundgang führte nun weiter über die Funkstelle, den Kernflächen des Projektes. Dort wurde in diesem Jahr mit der Schaffung einer weiteren Flächenzusammenlegung begonnen, die langfristig durch naturnahe Dauerweidung mit Schafen, Eseln und – neu seit 2025 – Ziegen offen gehalten werden wird. Teile der neuen Koppel sind bereits eingezäunt, auch ein neuer Stall ist dort entstanden. Wichtigste Neuerung ist die Anpachtung der unmittelbar angrenzenden Ackerfläche, die seit dem 1. Oktober 2025 Teil des Artenreichs

Höhbeck ist. Ein Zuwachs von 1,7 Hektar, fortan Dauergrünland. Die jetzige Eigentümerin weiß von der Grünlandnutzung und stellt einen Verkauf in Aussicht. Unabhängig gilt der Pachtvertrag für zunächst 9 Jahre. Insgesamt entsteht damit eine neue große Magerweide ähnlich der Fläche in Vietze, zusammengesetzt aus den bestehenden Flächen, der neuen Hofkoppel auf der Funkstelle und der neuen Ackerbrache.

Für 2026 ist die wolfssichere Einzäunung entlang der West- und Südgrenze (Straßen) der Ackerbrache geplant. Für insgesamt 400 Meter Zaun sind mindestens EUR 3.000 für Material nötig.

Das Material wurde bisher mit Eigenmitteln des Landschaftspflegehofes gezahlt, zum Teil auch ergänzt durch Fördermittel („Wolfsrichtlinie“, Fläche Vietze). Diese Fördermittel gibt es seit diesem Jahr nicht mehr für Betriebe mit mehr als 10 Schafen.

Das Artenreich beweiden aktuell 43 Schafe in 4 Gruppen (Pevestorfer Obstplantage/ Funkstelle / Gartow II / Vietze) sowie 2 Esel und 3 Ziegen.

Nach der gemeinsamen Begehung der Ackerbrache endete der Rundgang um 15.00 Uhr wieder am Parkplatz Schwedenschanze.

Für die unbezahlte Arbeit sind wir dringend und dankbar auf finanzielle Hilfen angewiesen. Die Unterstützung durch Mittel des Vereins Artenreich Höhbeck trägt wesentlich zum Fortbestehen der Tierhaltung mit Tierarzkosten und dem Bau von Koppeln und Zäune

Für den Landschaftspflegeshof Höhbeck
Stefan Reinsch (Tierhaltung) und Hannah Wilimzig (Wollverarbeitung)